

Kurt A. Czurda

1940 – 2023

Am 16. Februar 2023 verstarb Prof. Dr. Dr. Kurt A. Czurda im Alter von 82 Jahren in seiner Heimatstadt Bregenz in Vorarlberg.

Kurt Czurda studierte 1964 bis 1970 Geologie in Innsbruck und schloss sein Studium mit einer Arbeit über die Mikrofazies der Obertrias der westlichen Ostalpen als Dr. phil. ab. Während der folgenden Dozentur und Assistenzprofessur an der Universität Innsbruck absolvierte er 1976 bis 1979 ein Promotionsstudium an der Technischen Universität in Budapest im Fach Geotechnik, als Dr. techn. abgeschlossen mit einer Arbeit zu Hangrutschungen in tertiären Tonen. Wiederum in Innsbruck schloss er ebenfalls 1979 eine Habilitation über den Einfluss der Mikrostruktur von Tonen auf deren Scherfestigkeit ab. Frühzeitig bildete sich damit bei Kurt Czurda ein Schwerpunkt in der Ingenieurgeologie heraus, was sich zudem 1980 in der Erlangung des UNESCO-Diploms für das Fach Ingenieurgeologie dokumentierte. Offen für neue Eindrücke und andere Kulturen weilte er 1984 und 1985 als Gastprofessor an verschiedenen Universitäten in Japan und Thailand.

1985 erfolgte der Ruf an die Universität Karlsruhe als Professor für Ingenieurgeologie



Kurt A. Czurda

abdichtungen aus Tonen, über Altlastensanierungsverfahren (hier seien elektrokinetische Bodensanierungstechniken und permeable Reaktionswände genannt) zu geotechnischen Fragestellungen von Massenbewegungen. Gerade der letztgenannte Bereich und die Erstellung von Georisikokarten führten ihn auch immer wieder in die Heimat Vorarlberg, wo zahlreiche Projekte angesiedelt waren. Kurt Czurda hatte immer ein frühes Gespür für neue Forschungsthemen, wie die Anwendung künstlicher neuronaler Netze in der Georisikoforschung, oder Fragestellungen der oberflächennahen Geothermie. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit zeichnet sich diese Zeit auch durch eine rege Gutachterfähigkeit, z. B. in den Bereichen Tunnelbau, Standsicherheit von Hängen, Großrutschungen in den Ostalpen, aus.

Weiterhin war Kurt Czurda in verschiedenen Arbeitskreisen und Kommissionen aktiv, hervorzuheben hier die Fachsektion Ingenieurgeologie und die Kommission des DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik, Berlin) zu alternativen Deponieabdichtungssystemen. Er ist Mitbegründer der erfolgreichen Bodenseetagung für Ingenieurgeologie und war von 1996 bis 2003 Präsident der Deutschen Ton- und Tonmineralgruppe (DTTG). Seit 1991 war er Mitglied der Geschäftsleitung der ICP Ingenieurgesellschaft Prof. Czurda und Partner mbh in Karlsruhe.

Sein Interesse an der Kunst führte im Ruhestand zu einem Studium der Kunstgeschichte, das er 2014 mit seiner dritten Promotion (Dr. phil.) abschloss.

Mit Kurt Czurda verlieren wir einen engagierten, vielseitigen und als Mensch angenehmen Hochschullehrer und Wissenschaftler.

—
Karl Ernst Roehl · Darmstadt, Joachim Rohn · Erlangen & Jean-Frank Wagner · Trier

und auf den Lehrstuhl für Angewandte Geologie, den er bis zu seinem Ruhestand 2005 innehatte. In diesen gut 20 Jahren betreute er eine große Zahl an Diplomarbeiten und Dissertationen sowie zwei Habilitationen. Von 1987 bis 1990 stand er als Dekan der Fakultät für Bio- und Geowissenschaften vor.

In der Forschung spannte er einen Bogen von angewandter Tonforschung, z. B. Frostverhalten und Schadstofftransport und -retardation von Deponie-